

Ein phonetischer Vergleich von Vokalqualitäten und – quantitäten im Kiezdeutschen und einer standardnahen Varietät

Vorstellung der Bachelorarbeit von Susanne Rummel
STuTS 25.05. 2019

Gliederung des Vortrags

- ▶ Einstieg zum Kiezdeutschen
- ▶ Motivation für die Arbeit
- ▶ Hypothesen
- ▶ Datengrundlage
- ▶ Durchführung
- ▶ Ergebnisse
- ▶ Diskussion und Ausblick



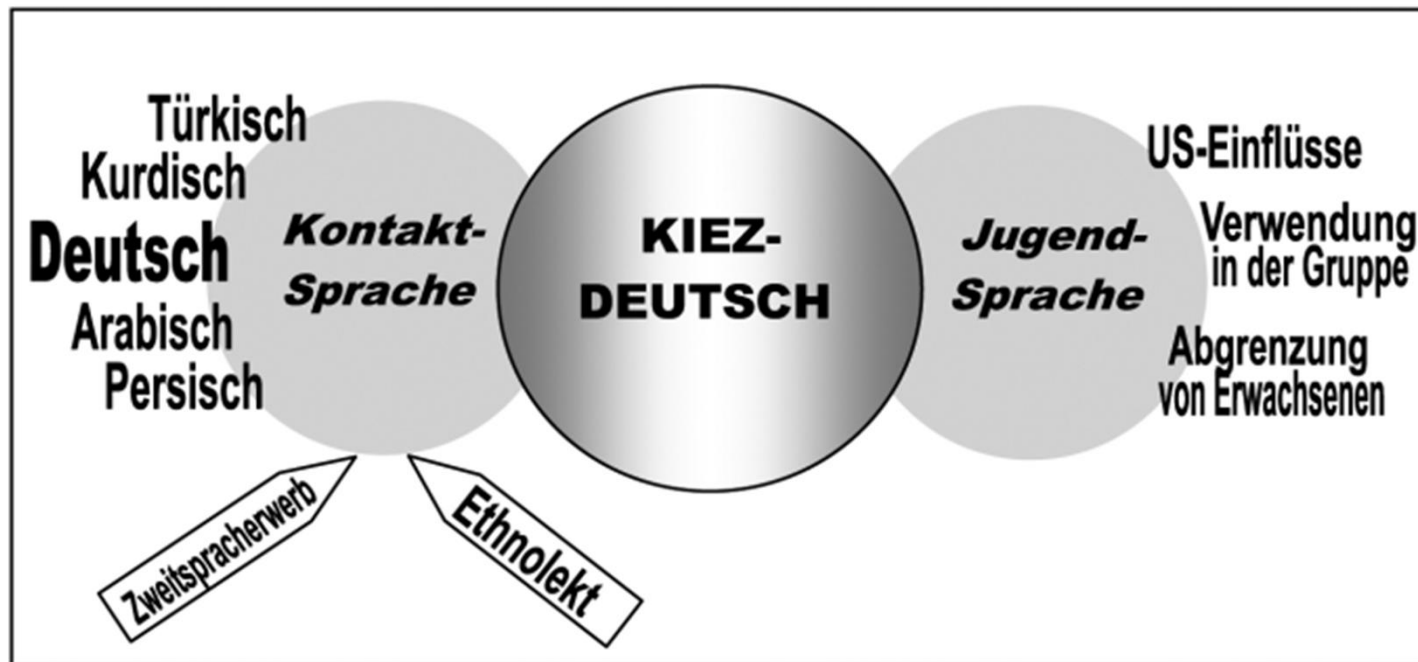
Einstieg zum Kiezdeutschen

- ▶ Was ist Kiezdeutsch?

Ghettodeutsch
Ghettoslang
Multiethnolekt
Kanak-Sprach
Gemischtsprechen
Jugendlicher-Sprechstil
Türkendeutsch
Jugendslang
Kiezdeutsch
Türkischdeutsch
Dialekt
Codemixing
Ethnolekt
Türken slang
Jugendsprache
Stadtteilsprache
Protestsprache
Mischsprache

Einstieg zum Kiezdeutsch

► Was ist Kiezdeutsch?



Kiezdeutsch als Jugend- und Kontaktsprache

aus Wiese (2006, S. 251)

Einstieg zum Kiezdeutschen

- Lexik:
 - Übernahme und Integration von Wörtern und kurzen Routinen aus den Herkunftssprachen (Wiese 2012)

- Siktir, lan!* ‚Fuck off, man!‘ (Wiese, 2009)

- Morphologie:
 - Vereinfachung von Genus-, Kasus-, Numerussuffixen; Wegfall von Artikeln, Pronomen, Kopula; Neue Aufforderungswörter und Partikel (vgl. Keim, 2008; Dirim & Auer, 2004, Wiese, 2006; Wiese, 2009; Wiese & Pohle, 2016)

 - Bsp: Lassma Schule gehen!

Einstieg zum Kiezdeutschen

▶ Syntax

- Bloße Nominalphrasen in Lokalangaben, SVO–Stellung bei satzinitialen Adverbialphrasen *so* als Fokusmarker Spontane Bildung von neuen Funktionsverbgefügen mit semantisch gebleichten Verben

Bsp: „Lassma so machen so“

(vgl. Keim, 2008; Dirim & Auer, 2004, Wiese, 2006; Wiese, 2009; Wiese & Pohle, 2016)

Einstieg zum Kiezdeutschen

▶ Phonetik und Phonologie:

- Koronalisierung des stimmlosen palatalen Frikativs (vgl. Jannedy & Weirich, 2014a; Jannedy, Weirich & Helmecke, 2015)
- Gelegentlich fehlende Vokalisierung von auslautendem /r/ (Dirim & Auer, 2004)
- Mögliche Apikalisierung des /r/ im Anlaut (Dirim & Auer, 2004)
- Wegfall von silbenonsetfüllenden Glottalverschlüssen (Dirim & Auer, 2004)
- Reduzierung des Anlautclusters /ts/ zu /s/ (Dirim & Auer, 2004)
- Größere Stimmhaftigkeit der lenisierten Konsonanten (Keim 2004)

Einstieg zum Kiezdeutschen

▶ Phonetik und Phonologie:

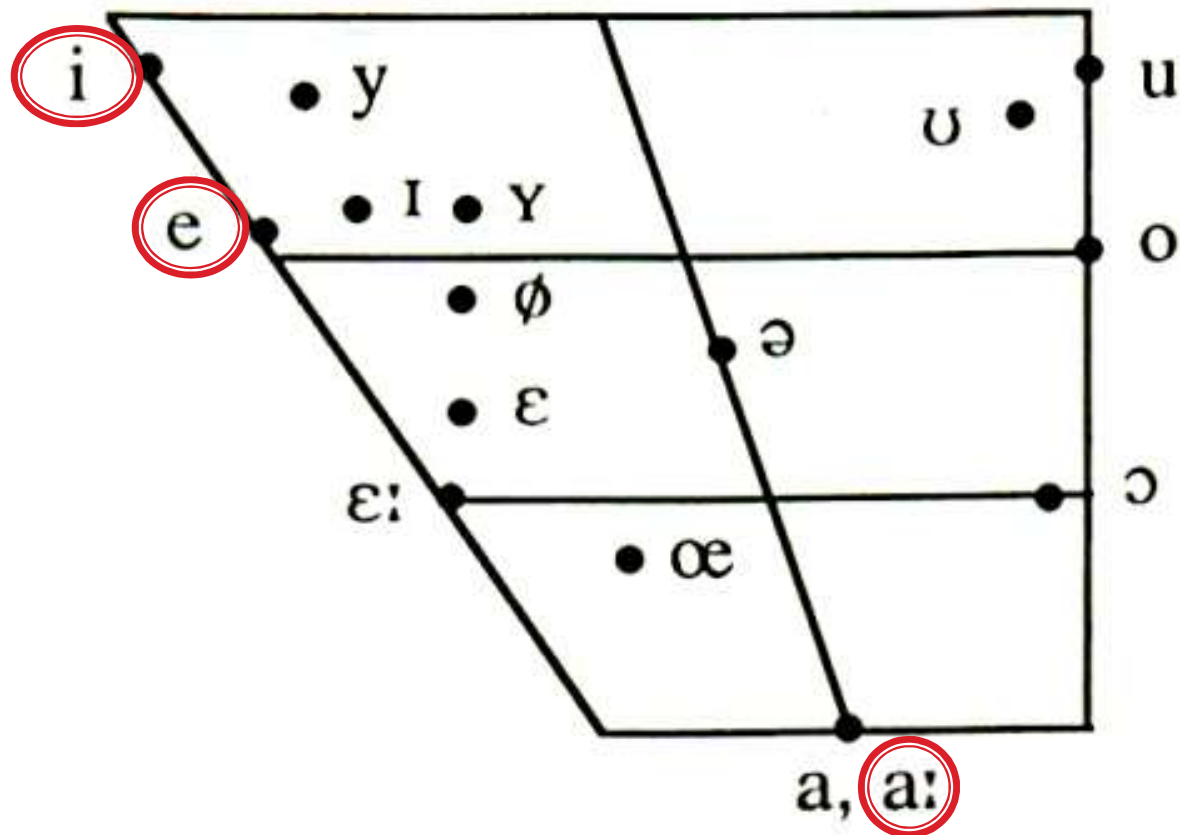
- Veränderung der Qualität und Quantität der Vokale
- Erhöhung und Fronting des Diphthongs [ɔʏ] in der Funktion eines Gruppenmarkers (Jannedy & Weirich, 2014b)
- Intonationskontur ohne große Tonhöhenbewegungen (Keim 2004)
- Hohes Sprechtempo (Keim 2004)
- Verschiebung von Wortakzenten (Kern & Selting 2006)
- Silbenzählender Rhythmus (Kern, 2013)

Motivation für die Arbeit

- ▶ Vage bzw. widersprüchlich Aussagen zu der Qualität und Quantität der Vokale im Kiezdeutschen
- ▶ „*[M]ost typical [structures] of Turkish German are (...) phonetic features such as the quantitative and qualitative modification of vowels (...).*” (Selting & Kern, 2009– Hervorhebung SR)
- ▶ „*Die Gespanntheitskorrelation bei den deutschen Vokalen wird tendenziell durch Spannung der kurzen Vokale (also zugunsten der schwachgeschnittenen Silben) aufgelöst (...)*“ . (Dirim & Auer 2004– Hervorhebung SR)
- ▶ „*Phonological features include the shortening of long vowels (...)*“ . (Androutsopoulos 2001– Hervorhebung SR)
- ▶ „*Entspannung und [...] daraus folgende[n] Kürzung langer Vokale*“ (Tekin & Colliander 2012– Hervorhebung SR)

Vowels

Monophthongs



Vokaltrapez nach Kohler 1999

Hypothesen

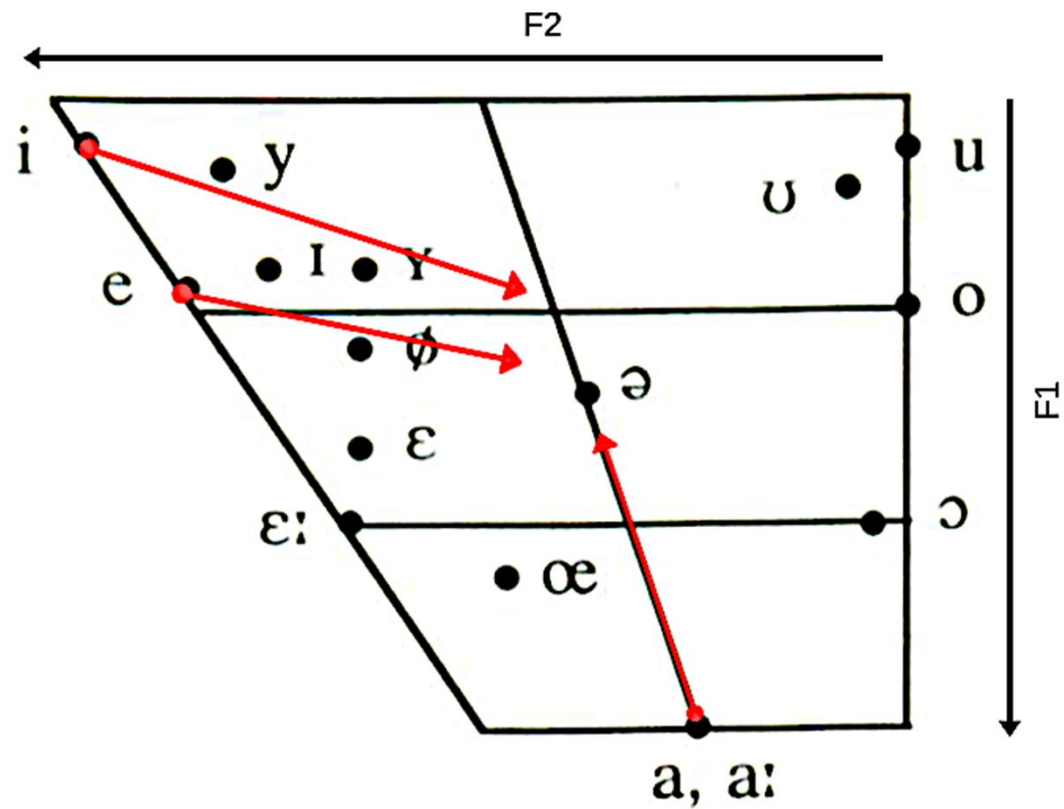
- ▶ **Quantitätshypothese:**
Die Vokale [i:, a:, e:] haben im Kiezdeutschen der Berliner Sprecher eine geringere Dauer als die Vokale [i:, a:, e:] der standardnahen Sprecher in Bielefeld.

- ▶ **Qualitätshypothese:**
Die Vokale [i:, a:, e:] sind im Kiezdeutschen der Berliner Sprecher ungespannter und dementsprechend zentralisierter als die Vokale [i:, a:, e:] von standardnahen Sprechern in Bielefeld, d.h.
 - [i:] hat einen höheren F1 und niedrigeren F2
 - [e:] hat einen höheren F1 und niedrigeren F2
 - [a:] hat einen niedrigeren F1, der F2 bleibt gleich.



Hypothesen

► Qualitätshypothese:



Datengrundlage

- Material: Soziolinguistische Interviews
- Sprecher: 3 männliche, multilinguale Jugendliche aus Berlin (Kiezdeutschgruppe) und 3 männliche, monolinguale Studierende aus Bielefeld und Umgebung (standardnahe Gruppe)

Durchführung

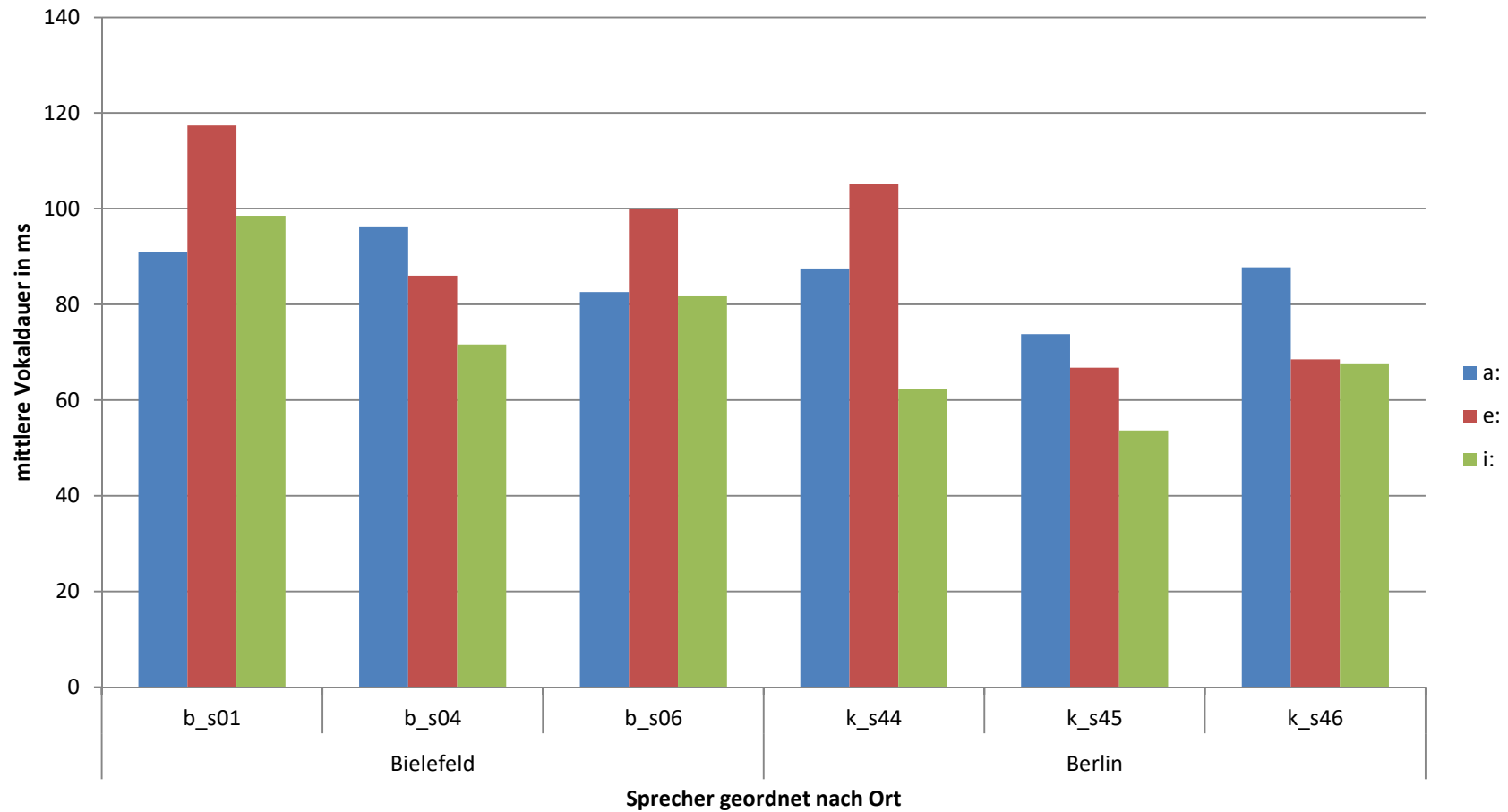
1. Aufnahme der Interviews (Kiezdeutschsprecher durch ZAS, Bielefelder im Tonstudio der Universität)
2. orthographische Transkription der Interviews mittels transcriber (Boudahmane et. al, 1998)
3. Einpflege der Interviewdaten in die LaBB-CAT- Datenbank (Fromond & Hay 2012), Eingrenzung auf Autosemantika und einige Lautumgebungen, Extrahierung von entsprechenden Token
→ ∅ 200 Token pro Vokal
4. Reduzierung der Datenmenge mittels Aussprachewörterbuch
5. Segmentierung der Token mit Hilfe von Webmaus (Kisler, Reicher & Schiel 2017) und anschließend in Praat (Boersma & Weenink 2012)
6. Annotation von Wortakzent, Phrasenakzent, Silben, Phrasengrenze, Lautumgebung
7. Messung von Dauer der Segmente und ersten und zweiten Formantenwerten über 5 Messzeitpunkte mit Hilfe eines Praat-Skripts (Lennes 2017)

Durchführung

- ▶ Weiterer Ausschluss von Vokalvorkommen in Versprechern, Überlappungen, zu leisen Aufnahmen und bei Messfehlern bzw. Skriptfehlern
- ▶ Analyse von insgesamt 539 Vokalvorkommen

Tokenanzahl	a:	e:	i:
Berlin	107	61	99
Bielefeld	120	68	84

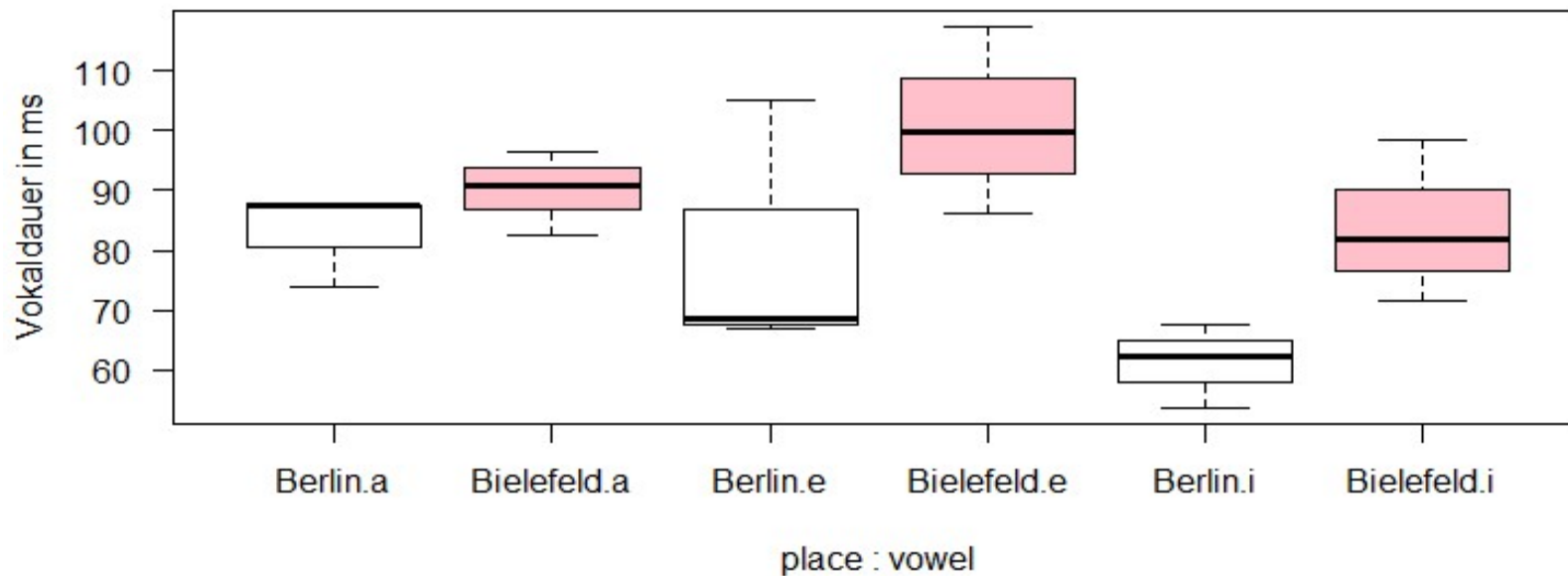
Ergebnisse- Quantität



Ergebnisse- Quantität

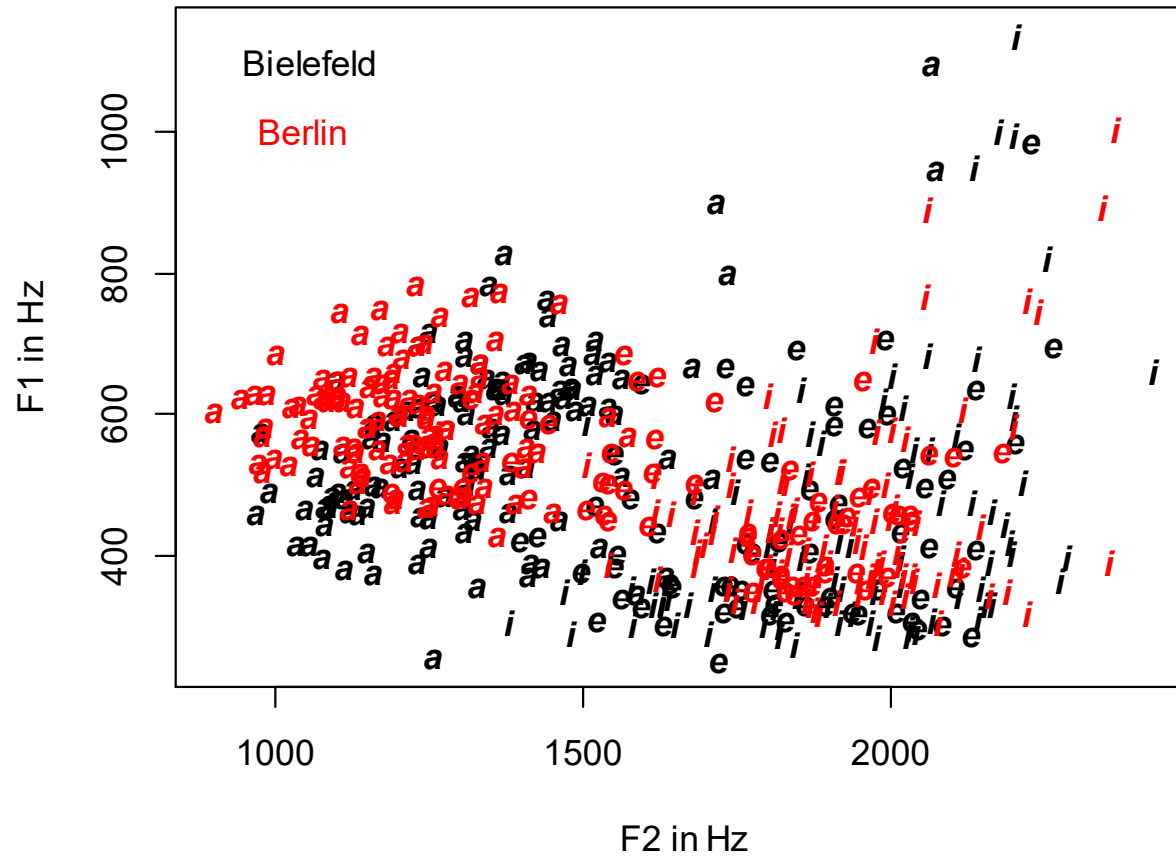
vowel	place	Mittelwert		Median		Standarda abweichun g in ms	IQ25	IQ75
		Dauer in ms	in	Dauer in ms	in			
a	Berlin	83.57		80.86		35.57	51.10	106.79
a	Bielefeld	90.88		87.93		39.74	58.05	120.28
e	Berlin	85.52		78.08		39.94	54.92	114.71
e	Bielefeld	96.90		89.15		39.45	66.33	132.88
i	Berlin	60.75		54.37		25.40	45.33	72.63
i	Bielefeld	82.75		78.14		34.42	55.09	103.52

Ergebnisse- Quantität



	a:	e:	i:
Dauer	p = 0.08367 (U = 5737.5)	p = 0.03154 (U = 1679.5)	p = 1.787e-06 (U = 2502.5)

Ergebnisse- Qualität



Ergebnisse– Qualität

vowel	place	Mittelwert F1.mean in Hz	Median F1.mean in Hz	Standardab weichung in Hz	IQ25	IQ75
a	Berlin	599.12	599.76	77.00	550.58	644.78
a	Bielefeld	566.91	562.05	128.03	471.04	639.41
e	Berlin	474.29	461.74	87.46	388.37	522.76
e	Bielefeld	443.28	408.97	137.17	334.48	530.10
i	Berlin	458.57	419.54	129.47	372.74	505.13
i	Bielefeld	447.85	376.23	177.70	332.61	516.47
vowel	place	Mittelwert F2.mean in Herz	Median F2.mean in Hz	Standardab weichung in Hz	IQ25	IQ75
a	Berlin	1202.18	1197.86	133.41	1114.30	1277.94
a	Bielefeld	1326.93	1314.18	195.16	1187.35	1441.55
e	Berlin	1745.79	1820.00	237.77	1564.91	1921.78
e	Bielefeld	1840.46	1837.00	209.56	1710.94	2011.43
i	Berlin	1908.90	1912.15	185.78	1799.70	2016.19
i	Bielefeld	1928.53	1935.65	226.36	1799.03	2131.45

Ergebnisse– Qualität

	a:	e:	i:
F1	p = 0.9948 (U = 7686)	p = 0.004968 (U = 2621)	p = 0.008948 (U = 5004)
F2	p = 4.094e-07 (U = 3918)	p = 0.02583 (U = 1661)	p = 0.1744 (U = 3823)

Diskussion und Ausblick

- ▶ Hypothesen nur teilweise und vokalspezifisch annehmbar
 - Kürzere Dauer für [a:] nicht signifikant nachweisbar, dafür wider der Annahmen ein signifikantes Ergebnis zu unterschiedlicher F2-Realisierung
 - Für [i:] ist eine kürzere Dauer höchst signifikant und eine Erhöhung des F1 auch, aber beim F2 kann die Absenkung nicht nachgewiesen werden
 - Nur für [e:] so wohl Quantitäts- als auch Qualitätshypothese annehmbar
- ▶ Veränderung sind z.T. anders als bei der Gespanntheitskorrelation der deutschen Vokale

Diskussion und Ausblick

- ▶ Hohe Varianz bei den Realisierungen der jeweiligen Sprecher und innerhalb der Gruppen (Störfaktoren eventuell noch nicht alle kontrolliert bspw. physiologische Unterschiede)
- ▶ Sprecheranzahl
 - Sehr wenige, nur ein Geschlecht
- ▶ Prosodische Annotation nur mit stark vereinfachenden Holistiken
 - Keine Berücksichtigung feinerer Unterschiede (wie z.B. unterschiedlicher Ausprägung von finaler Längung an turninternen und turnfinalen Grenzen)
- ▶ Wie Kiezdeutsch sprechen die Sprecher wohl in einer Interviewsituation?
 - Vergleich der gleichen Sprecher zwischen ihren verschiedenen Varietäten wäre noch interessant

Diskussion und Ausblick

- ▶ *„Doch die Besonderheiten des Ghattodeutsch im prosodischen–phonologischen Bereich bleiben erhalten. Sie kommen auch bei den Sprecherinnen vor, die ein grammatisch einwandfreies Deutsch sprechen. Diese Besonderheiten werden von deutschen Informantinnen als ‚gestoßenes‘ Sprechen bezeichnet, das eine Herkunft aus dem Ghetto signalisiert.“ (Keim, 2004, 214–Hervorhebung SR)*

Literatur

- ▶ Androutsopoulos, J. K. (2001). *From the streets to the Screens and back again: On the mediated diffusion of ethnolectal patterns in contemporary German* (LAUD Linguistic Agency Series, Bd. 522). Essen: Universität Essen. Verfügbar unter <http://www.linse.uni-due.de/laud-downloadliste/articles/from-the-streets-to-the-screens-and-back-again-on-the-mediated-diffusion-of-ethnolectal-patterns-in-contemporary-german.html> [22.04.2018].
- ▶ Boersma, P. & Weenik, D. (2019) Praat: doing phonetics by computer [Computer software, Version 6.0.50]. Verfügbar unter <http://www.praat.org/>
- ▶ Boudahmane, K., Manta, M., Antoine, F., Galliano, S. & Barras, C. (1998) Transcriber [Computer software]. Verfügbar unter <http://trans.sourceforge.net/>
- ▶ Dirim, İ. & Auer, P. (2004). *Türkisch sprechen nicht nur die Türken. Über die Unschärfebeziehung zwischen Sprache und Ethnie in Deutschland*. Berlin: de Gruyter.
- ▶ Fromont, R. & Hay, J. (2012). LaBB-CAT. An Annotation Store. In *Proceedings of Australasian Language Technology Association Workshop (ALTA)* (S. 113–117). Verfügbar unter <http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.452.6703&rep=rep1&type=pdf> [10.07.2018].
- ▶ Jannedy, S. & Weirich, M. (2014a). Sound change in an urban setting. Category instability of the palatal fricative in Berlin. *Laboratory Phonology*, 5 (1), 91–122.
- ▶ Jannedy, S. & Weirich, M. (2014b). Linguistic Influences on Diphthong Realization of /ɔɪ/ in Hood German. In S. Fuchs, M. Grice, A. Hermes, L. Lancia & D. Mücke (Hrsg.), *Proceedings of the 10th International Seminar on Speech Production (ISSP)* (S. 214–217). Köln. Verfügbar unter http://www.issp2014.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2014/Proceedings_ISSP_revised.pdf [13.06.2018].
- ▶ Jannedy, S., Weirich, M. & Helmeke Luisa. (2015). Acoustic analyses of differences in [ç] and [ʃ] productions in Hood German. In *Proceedings of the 18th International Congress of Phonetic Sciences, Glasgow, UK* (S. 1–5). Glasgow: University of Glasgow. Verfügbar unter <https://www.internationalphoneticassociation.org/icphs-proceedings/ICPhS2015/Papers/ICPHS0328.pdf> [06.05.2018].
- ▶ Keim, I. (2004). Kommunikative Praktiken in türkischstämmigen Kinder- und Jugendgruppen in Mannheim. *Deutsche Sprache*, 32 (3), 198–226. Verfügbar unter <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/5277> [22.04.2018].
- ▶ Keim, I. (2008). *Die "türkischen Powergirls". Lebenswelt und kommunikativer Stil einer Migrantinnengruppe in Mannheim* (Studien zur deutschen Sprache, Bd. 39, 2., durchges. Aufl.). Tübingen: Narr.

Literatur

- ▶ Kern, F. (2013). *Rhythmus und Kontrast im Türkischdeutschen*. Berlin, Boston: de Gruyter.
- ▶ Kern, F. & Selting, M. (2006). Einheitenkonstruktion im Türkendeutschen. Grammatische und prosodische Aspekte. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*, 25 (2), 239–272.
- ▶ Kisler, T., Reichel, U. & Schiel, F. (2017). Multilingual processing of speech via web services. *Computer Speech & Language*, 45, 326–347. Verfügbar unter <https://www.sciencedirect.com/journal/computer-speech-and-language/vol/45/suppl/C> [28.04.2019].
- ▶ Kohler, K. (1999). German. In The International Phonetic Association (Ed.), *Handbook of the International Phonetic Association. A guide to the use of the international phonetic alphabet* (1st ed., pp. 86–89). Cambridge: Univ. Press.
- ▶ Lennes, M. (2017) Spect – Speech Corpus Toolkit For Praat (V1.0.0). First Release On Github [Computer software]: Zenodo.
- ▶ Selting, M. & Kern, F. (2009). On some syntactic and prosodic structures of Turkish German in talk-in-interaction. *Journal of Pragmatics*, 41 (12), 2496–2514. Verfügbar unter https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0378216609001076?_rdoc=1&_fmt=high&_origin=gateway&docanchor=&md5=b8429449ccfc9c30159a5f9aeaa92ffb [22.04.2018].
- ▶ Tekin, Ö. & Colliander, P. (2010). Das »Türkendeutsch«. Phonetische Charakteristika und die Auswirkungen auf das Deutsche. *Zeitschrift für interkulturelle Germanistik*, 1 (2), 49–61. Verfügbar unter <https://www.degruyter.com/downloadpdf/j/zig.2010.1.issue-2/zip.2010.0205/zip.2010.0205.pdf> [08.05.2018].
- ▶ Wiese, H. (2006). Soziolinguistik. "Ich mach dich Messer": Grammatische Produktivität in Kiez-Sprache ("Kanak Sprach"). *Linguistische Berichte* (207), 245–273.
- ▶ Wiese, H. (2009). Grammatical innovation in multiethnic urban Europe. New linguistic practices among adolescents. *Lingua*, 119 (5), 782–806. Verfügbar unter <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0024384108002027?via%3Dihub> [28.05.2018].
- ▶ Wiese, H. (2012). *Kiezdeutsch. Ein neuer Dialekt entsteht*. München: Beck.
- ▶ Wiese, H. & Pohle, M. (2013). "Ich geh Kino" oder „... ins Kino“? *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*, 35 (2), 171–216.

Vielen Dank!